



An einem Sommertag vor einigen Jahren hinkte ein junger Mann auf Krücken in das Behandlungszimmer. Der 29-jährige klagte über heftige Schmerzen im linken Knie. Er wirkte unglücklich – kein Wunder, sollte doch in wenigen Wochen seine Hochzeit stattfinden. Natürlich wollte er ohne Gehhilfen vor den Altar treten.

Etwa ein Jahr zuvor hatte er beim Fußballspielen einen Kreuzbandriss erlitten, er ließ die Verletzung ausheilen. Eine ganze Weile hatte er keine Beschwerden gehabt, nun waren die starken Knieschmerzen zurückgekehrt – vor allem in der Kniekehle. Der Patient war bei einem Orthopäden gewesen, der hatte eine Kernspinaufnahme veranlasst. Darauf war zu erkennen, dass das Kreuzband ausgedünnt und vernarbt war, eine Folge der alten Verletzung. Zudem zeigte sich ein kleiner Einriss am Innenmeniskus. Das ist nicht ungewöhnlich, sondern eine normale Alterserscheinung – wie das erste graue Haar. Merkwürdigerweise jedoch waren im Gelenk weder eine Schwellung der Innenhaut noch eine Flüssigkeitsansammlung zu erkennen. Für eine erneute Verletzung oder aber starke Abnutzung des Gelenks wären diese Zeichen typisch gewesen. Da sein Arzt bei der Behandlung nicht weiterkam, suchte der Patient meine auf Schmerztherapie spezialisierte Orthopädie-Praxis auf.

Ich begann mit einer gründlichen Untersuchung des Knies. Doch es war rätselhaft: Am Gelenk konnte ich keinerlei Schwellung, Bewegungseinschränkung oder Druckschmerz feststellen. Um die Stabilität zu prüfen, versuchte ich, Ober- und Unterschenkel gegeneinander zu verschieben. Das gelang mir nicht – ganz wie es sein soll. Ich belastete das Knie durch Beugen und eine Drehung des Unterschenkels. Das verursachte keine Beschwerden, so konnte ich den Einriss im Meniskus als Ursache der Schmerzen ausschließen. Auch eine Entzündung war im Ultraschall nicht zu erkennen.

Dass der Grund für die Schmerzen ganz woanders lag, fand ich erst heraus, als ich mir den Haltungs- und Bewegungsapparat des Mannes insgesamt ansah. Ich bat ihn, im Stehen den Oberkörper nach vorne zu beugen, als wollte er mit den Fingern den Boden berühren. Seine Hände gingen dabei aber nicht mittig über den Füßen nach unten, sondern links davon. Die Wirbelsäule schob sich nämlich bei der Bewegung zur Seite, vollzog eine schmerzbedingte Ausweichbewegung – ein typisches Zeichen für einen Bandscheibenvorfall.

Wie hatte der zu Knieschmerzen geführt? Um das herauszufinden, untersuchte ich das betroffene Bein genauer. Während sich ein gestrecktes Bein im Liegen fast bis zum rechten Winkel anheben lässt, kam mein Patient auf gerade einmal 30 Grad. Als ich seine Reflexe testete, fiel mir noch etwas auf: Ein Schlag auf die Achillessehne löst gewöhnlich eine Streckung des Fußes im Sprunggelenk aus. Bei dem Mann war der Achillessehnenreflex aber geschwächt. So konnte ich herleiten, dass durch den Bandscheibenvorfall eine Nervenwurzel des

Ischiasnerven eingeklemmt worden war. Der Nerv ist an der Schmerzleitung zwischen Rückenmark und Bein beteiligt, daher verspürte der Mann die Knieschmerzen.

Die Kernspintomografie bestätigte einen Bandscheibenvorfall am Übergang zwischen Lendenwirbelsäule und Kreuzbein – dort entspringt der Ischiasnerv. Auf Nachfrage berichtete der Mann von wiederkehrenden Rückenschmerzen. Die hatte bislang jedoch niemand mit dem schmerzenden Knie in Verbindung gebracht. Ich verschrieb Schmerzmittel, spritzte entzündungshemmende Medikamente an die gereizte Ischiaswurzel und stimulierte den Nerv mittels Hautelektroden. Die Beschwerden blieben vorerst hartnäckig.

Ein Bandscheibenvorfall heilt oft von selbst: Die vorgewölbten, vornehmlich aus Wasser bestehenden Teile des Gallertkerns bilden sich meist zurück. Ich wandte bei diesem Patienten gepulste Radiofrequenzstimulation an. Dabei leitet eine Sonde mittels elektromagnetischer Felder Strom in kurzen Intervallen direkt an die gereizte Nervenwurzel, um

deren Funktion zu normalisieren. Mit Krankengymnastik kräftigte der Mann zudem seine Rumpfmuskulatur und dehnte die betroffene Nervenwurzel.

Rechtzeitig zur Hochzeit war der Bräutigam so gut wie schmerzfrei, sogar tanzen konnte er. Und wieder bewahrheitete sich der Merksatz: Schmerzen entstehen nicht immer dort, wo man sie spürt. ✘

DIE DIAGNOSE



Die Wurzel des Übels

Einen jungen Mann plagen starke Knieschmerzen, der Verdacht fällt auf eine alte Sportverletzung. Doch die Ursache liegt ganz woanders

